

## **Antrag**

**der Abgeordneten Christel Nicolaysen, Michael Kruse,  
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel,  
Dr. Kurt Duwe (FDP) und Fraktion**

**Betr.: Film- und Serienproduktion – Wettbewerbsfähigkeit am Standort Hamburg erhöhen**

Die Film- und Serienproduktion hat sich in den letzten Jahren besonders entwickelt. Sowohl Start-ups als auch große Unternehmen erzielen hohe Gewinne. So wurden beispielsweise für die Produktion der Serie „Babylon Berlin“, die vollständig in Deutschland (Berlin und Nordrhein-Westfalen) produziert wurde, 40 Millionen Euro aufgebracht.<sup>1</sup> Diese Chancen sollte auch Hamburg nutzen und an der Entwicklung partizipieren. Hamburg bietet dazu attraktive Drehorte. So konnten etwa Teile der Hollywood-Produktion „Drei Engel für Charlie“ in Hamburg im Überseezentrum produziert und realisiert werden. Allerdings verbessern sich die Bedingungen nicht. Im Gegenteil, das Überseezentrum wurde mittlerweile stillgelegt. Experten warnen davor, dass durch ungünstige Rahmenbedingungen der Standort Hamburg im internationalen und im nationalen Vergleich an Anzugskraft verliert und die im Markt bestehenden Chancen hier nicht genutzt werden.<sup>2</sup>

Als nationaler Vorreiter gilt Berlin, wo unter anderem die weltweit ausgestrahlten Formate „Deutschland 86“, „Berlin Station“ oder die Serie „Babylon Berlin“ gedreht wurden. Auch in Bayern wird das Phänomen erkannt. Hier existiert der FilmFörderFonds Bayern (FFF), der internationale High-End-Serien mit immerhin bis zu 2 Millionen Euro jährlich fördert.<sup>3</sup> Die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH) plant zwar, ihre Förderung entsprechend zu erweitern, hat diese Planungen aber noch nicht abgeschlossen.<sup>4</sup> Mittlerweile haben nicht nur führende Bundesländer wie Berlin oder Nordrhein-Westfalen Hamburg als attraktivere Standorte überholt, sondern auch Baden-Württemberg. Dies führt zur Abwanderung von Fachpersonal, welches schon jetzt nur noch begrenzt vorhanden ist. Umso wichtiger ist es, die Arbeitskräfte in der Branche am Standort Hamburg zu sichern. Hinzu kommt, dass lediglich zwei Mitarbeiter der Behörde für Kultur und Medien für die Bearbeitung von Anfragen zur Filmförderung zuständig sind und mit anderen Fördereinrichtungen nicht in regelhaftem Austausch stehen. Ansprechpartner in der Freien und Hansestadt Hamburg für die Filmförderung sind neben der Behörde für Kultur und Medien, auch in der Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH<sup>5</sup> zu finden. Ziel muss es sein, den Standort Hamburg als Produktionsstätte dauerhaft in der Wertschöpfungskette international anerkannter Film- und Serienproduktionen zu etablieren.

<sup>1</sup> Vergleiche Artikel <https://www.haz.de/Nachrichten/Medien-TV/Uebersicht/Wie-die-ARD-ihre-Zuschauer-warten-laesst>.

<sup>2</sup> Vergleiche Artikel „Als Standort aggressiver in den Wettbewerb“, „Die Welt“ Hamburg, 04.09.2019, im Internet: [https://www.welt.de/print/die\\_welt/hamburg/article199662250/Als-Standort-aggressiver-in-den-Wettbewerb.html](https://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article199662250/Als-Standort-aggressiver-in-den-Wettbewerb.html).

<sup>3</sup> Siehe Homepage FFF Bayern, im Internet: <https://www.fff-bayern.de/foerderung/foerderbereiche/internationale-kinofilme-und-serien.html>.

<sup>4</sup> Vergleiche Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 21/18279 vom 13.09.2019.

<sup>5</sup> Vergleiche Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 21/18279 vom 13.09.2019.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. zur Weiterentwicklung der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein:
  - a. Vorschläge für die Förderung von High-End-Serien am Standort Hamburg zu prüfen,
  - b. zu klären, wie die verfügbaren Fördermittel durch die Kooperation mit Unternehmen der Branche erhöht werden können,
  - c. die Richtlinien der FFHSH für innovative und interaktive Formate zu öffnen und
  - d. die Punkte a. bis c. in ein Konzept einzubinden.
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten.